

## Wegleitung und Prüfungsordnung

- **EMK | Dipl. Event- | Marketingkommunikator**
- **ESP | Dipl. Event- und Sponsoringplaner**
- **OMP | Dipl. Online-Marketing-Planer**

Zertifizierungsprüfungen; anerkannt von swiss marketing, Kommunikation Schweiz, den Prüfungskommissionen von eidg. Marketingfachleuten FA und eidg. Verkaufsfachleuten FA.

ngn. **EMK**

### **E M K – ZERTIFIKATS – PRÜFUNG**

c/o SWIMAC - Markom-Lehrmittel und Verlag GmbH |

HARDTURMSTR. 161 | 8005 ZÜRICH | CALL 044 941 44 15 | FAX 044 941 44 01

[INFO@EMK-ZERTIFIKAT.CH](mailto:INFO@EMK-ZERTIFIKAT.CH) | [WWW.EMK-ZERTIFIKAT.CH](http://WWW.EMK-ZERTIFIKAT.CH)



## Inhaltsverzeichnis

### Wegleitung

<b>1</b>	<b>Ausgangslage   Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Ausschreibung   Anmeldung   Gebühren</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Wegleitung zu den Prüfungsinhalten mit Taxonomiestufen</b>	<b>10</b>

### Prüfungsordnung

<b>4</b>	<b>Prüfungsorganisation</b>	<b>11</b>
<b>5</b>	<b>Prüfungselemente</b>	<b>13</b>
<b>6</b>	<b>Prüfungszulassung</b>	<b>14</b>
<b>7</b>	<b>Ablauf der Prüfung</b>	<b>19</b>
<b>8</b>	<b>Notengebung  -spiegel</b>	<b>20</b>
<b>9</b>	<b>Schlusswort</b>	<b>21</b>
	<b>Anhang 1 – Bloomsche Taxonomie</b>	<b>22</b>
	<b>Anhang 2 – Organigramm</b>	<b>23</b>

# Wegleitung

## 1 Ausgangslage | Einleitung

Als grösster Anbieter für die heute nicht mehr nötigen MarKom-Vorbereitungsausbildung und grösster Anbieter für die danach folgenden Ausbildungen (Total aller Ausbildungen in den Bereichen eidg. Marketingfachleute FA, eidg. Verkaufsfachleute FA und eidg. Kommunikationsplaner FA) ist swiss marketing academy zur Ansicht gelangt, von der reglementarischen Möglichkeit Gebrauch zu machen, eine gleichwertige Ausbildung zur MarKom anzubieten. Seit 2015 bietet EMK diese Art der Prüfung an und ist somit Pionier in Sachen Werkstattprüfungen.

Den Lehrgang zur Erlangung des Zertifikats des dipl. Event- | Marketingkommunikator ngn **EMK**; also einer qualifizierten Ausbildung für **diplomierte MARKETINGASSISTENT|INNEN**. Ergänzend zu dieser Ausbildung werden in diesem Reglement im Übrigen die Ausbildungen zert. **ESP** Event- und Sponsoringplaner und **OMP** Online-Marketing-Planer geregelt, welche durch die EMK-Prüfungskommission geprüft werden.

Die zu vermittelnden Lerninhalte von **EMK, ESP und OMP** sind modernisiert und angepasst an die heutigen Herausforderungen und Anforderungen die Sie als Marketing-, Verkaufs- und Event-Spezialist täglich brauchen. Kurzum: Der EMK-Lehrgang bietet einen fundierten Aufbau und Vorbereitung für weitere Ausbildungen im Bereich Marketing, Verkauf und Kommunikation.

Primär werden sämtliche zukünftigen Studenten auf die Ausbildungsrichtung eidg. Marketingfachleute FA. und eidg. Verkaufsfachleute FA geschult, ohne jedoch die für Kommunikation und PR relevanten Vergleichsmomente zu reduzieren. Andere Organisationen der Arbeit mit eigenen Ausbildungen sind dazu eingeladen die EMK-Absolventen für deren Berufsprüfungen als Zulassungsprüfung auch zu anerkennen.

Die Prüfung EMK wurde erstmalig am Samstag, 08. August 2015 stattfinden. Der Zeitpunkt der Prüfung ist optimal, liegt er für die Studenten bei der Angebotsauswahl einzelner Schulen für die Vergleichbarkeit weiter von den Kursstarts entfernt.

Erste Relevanz wurde für die Marketing-/Verkaufsfachleute-Prüfungen 2016 erlangt.

Andreas Balazs (Prüfungskommissionspräsident eidg. Marketingfachleute FA und Leiter der Prüfungsreform 2019 für sämtliche Marketing- und Verkaufsausbildungen) hat die inhaltliche und fachlich relevante Vergleichbarkeit am 29.1.2014 vorgenommen. Es darf seitens der Marketingfachleute für die Zulassung der EMK-Prüfung der Status „anerkannt“ verwendet werden.

Die Anerkennung für Verkaufsfachleute erfolgte am 02. März 2015 durch Nicole Beck-Taubenest und Hans-Jürg Gehri.

Im Auftrag der Prüfungskommission durchführende Unternehmung:

SWIMAC - Markom-Lehrmittel und Verlag GmbH | Hardturmstrasse 161 | 8005 Zürich

## 2 Zulassung | Ausschreibung | Prüfungsgebühr

### 2.1 Die Prüfungszulassung erhält, wer:

- zum Zeitpunkt der Prüfung den 18.igsten Geburtstag gefeiert...
- sich zur Prüfung angemeldet...
- die Prüfungsgebühr bzw. Kursgebühr bezahlt...
- die Schreibgebühr (**EMK|ESP**) von CHF 24.- bezahlt...
- die allgemeinen Prüfungsbedingungen akzeptiert...
- ...hat.

- gem. Punkt 7

### 2.2 Zur Prüfung wird zugelassen, wer Bedingungen in 2.1 erfüllt, ungeachtet davon...

- welche Nationalität, bzw. welchen Aufenthaltsstatus diese Person genießt.
- bei welchem Schulungsinstitut oder in welchem Land der Kandidat die Vorbereitung genossen hat.
- ob er

- gem. Punkt 7

### 2.3 Ausschreibung | Aufgebot | Einladung zur Prüfung für EMK|ESP

Die Ausschreibung der Prüfung (EMK|ESP) bzw. der Kurse (OMP) findet rund um's Jahr statt und erfolgt mittels elektronischem oder physischem Anmeldeformular, auf welchem auch die „Allgemeinen Prüfungsbedingungen“ (7.4.6) akzeptiert werden müssen. Sämtliche Publikationen finden auf der Homepage von swiss marketing academy oder EMK-Zertifikat.ch statt.

Der Anmeldeschluss endet 15 Tage vor dem jeweils nächstmöglichen Prüfungstermin. Später – also zwischen dem 15. Tag bis zum Tag vor der Prüfung eingehende Anmeldungen werden mit einer Gebühr belegt (2.4).

Das Prüfungssekretariat stellt sicher, dass die Anmeldung per Mail sofort bestätigt wird und die Rechnung an den Kandidaten innert 14 Tage, zusammen mit den allgemeinen Informationen und Einladungen erfolgt.

Die Anzahl der Kandidaten beträgt pro Prüfungsdurchführung im maximalen Bereich 300 Teilnehmer. Ein minimaler Bereich ist nicht definiert.

Der Kandidat erhält einen Reminder per E-Mail, dass er an die Prüfung zu erscheinen hat. Dies geschieht 7 Tage vor Prüfungsdatum.

## 2.4 Prüfungsgebühr exkl. OMP

Die **Prüfungsgebühr** beträgt bis 30 Tage vor dem Prüfungstag **CHF 350.-**. Trifft die Anmeldung später ein, so kann die PK EMK eine zusätzliche Prüfungsgebühr erheben, wenn weiterer Aufwand eintritt. Dieser wird pauschal mit CHF 150.- verrechnet und ist ebenso vor Prüfungsbeginn zu bezahlen.

Für den Versand der Dokumente, der Rechnung, sowie des Diploms (bei positivem Entscheid) oder dem Einschreiben (bei negativem Entscheid) wird eine einmalige **Schreibgebühr von CHF 24.-** auf den Rechnungsbetrag erhoben.

Verlangt ein Kandidat eine Zweitausstellung seines Zertifikats wird ihm dieses gegen ein Entgelt von Fr. 250.— ausgestellt. Verlangt ein Kandidat eine Zweitausstellung aufgrund inkorrekt angegebener Angaben, wird ebenfalls ein Entgelt von Fr. 250.00 fällig (gem. 8.3 Check-In).

Tritt ein Kandidat von der Prüfung zurück, so erhält er bei Abmeldung bis 30 Tage vor dem Prüfungstag 50% des Prüfungsgeldes (die Schreibgebühr wird in keinem Fall rückerstattet) zurück, anschliessend wird keine Rückerstattung mehr vorgenommen.

Tritt ein Kandidat von der Prüfung zurück, so hat er dies in jedem Fall schriftlich und mittels Einschreiben zu machen – die 30 Tage vor dem Prüfungstag gelten ab Poststempel des eingeschriebenen Briefes.

Die PK EMK hat aus administrativen Gründen die Frist der Rückzahlung von 90 Tagen, nach schriftlicher Prüfungsabmeldung.

Bei einer Neuanschreibung ist die Prüfungsgebühr wiederum neu zu zahlen.

In der Prüfungsgebühr (CHF 350.-) und Schreibgebühr (CHF 24.-) wird folgende Leistung abgegolten:

- Ausschreibung und Einladung zur EMK-Prüfung, sowie deren Durchführung.
- Sämtliche Verpflegungen (alkoholfreie Getränke plus Verpflegung) an der EMK-Prüfung, sowie das Rahmenprogramm.
- Ausstellen sämtlicher Korrespondenz, insbesondere der Diplome und Notenblätter.
- Versand der Diplome, Notenblätter und Korrespondenz.
- Stempelgebühr für die Diplomanerkennung durch SWISS MARKETING, je positivem Ergebnis (je Kandidat).
- Entschädigung der PK EMK.
- Aufwandsentschädigung an SWIMAC-MarKom-Lehrmittel und Verlag GmbH für die Prüfungsorganisation, bzw. zur Verfügungstellung der Rahmenbedingungen zu Gunsten der EMK-Prüfung.
- Persönliche Betreuung vor Ort.

### 3 Wegleitung zu den Prüfungsinhalten mit Taxonomiestufen

#### 3.1 EMK

Dachinhalte	Grobziele zu erreichen durch die Prüfungskandidaten
1.) Marketingkonzeption	Der Kandidat kennt sich in den Basisbelangen des Marketing aus und kann sowohl in Detailkonzepten als auch im gesamten Marketingkonzept strukturiert denken, handeln und mittelschwere Problemstellungen in unterstützender Funktion lösen. Der Kandidat kann Marketingprobleme aus den Marketinginstrumenten bis K5 erstellen, beschreiben gliedern und planen. Dies geschieht im einen Prüfungsteil, indem er operative Problemstellungen mit hohem Praxisbezug zu lösen hat.
2.) Wirtschaft & Gesellschaft	Das Kennen und Interpretieren der wirtschaftlichen Zusammenhänge und einzelner Elemente daraus hilft dem Kandidaten bei strukturierter Vorgehensweise im späteren beruflichen Alltag. Die Fächer Volks- und Betriebswirtschaft werden auf Basisniveau geprüft, ebenso das Fach Rechtskunde.

Nachstehende Taxonomien sind basierend auf den bloomschen Taxonomiestufen (siehe Anhang 1):

Hauptfächer	Grobziele zu erreichen durch die Prüfungskandidaten	Taxonomiestufe
<b>1.) Marketingkonzeption</b>		
1.1.) Marketinggrundlagen	Aufgaben, Geschichte, Begriffe und Kennzahlen und -werte zu Marketing im Allgemeinen nennen.	K1
	Marketinginstrumente für alle Güterarten (4 und 7 P's) nennen und erklären	K1, K2
	Marken-, Preis-, Produkte-, Service- und Leistungskonditions-Konzepte erläutern und fallbezogen gliedern und erarbeiten.	K1, K2, K3, K4, K5
	Basis Konzeption nennen, erklären, erläutern und anwenden können. Dies für Konsumgüter, Investitionsgüter und Dienstleistungen	K1, K2, K3, K4
	Wichtigste Einflüsse auf Import- und Exportbedingungen für alle Güterarten nennen und erklären.	K1, K2
	Relevante Berufe in der Marketingbranche aufzählen und beschreiben.	K1, K2
1.2.) Marketingkonzept	Die einzelnen Schritte der Marketingkonzeptes nennen und erklären.	K1, K2
	Marketingstrategien nennen und erklären.	K1, K2
	Marktbearbeitungsstrategien (Wahl der Absatzwege und Kanäle) nennen und erklären.	K1, K2
	Marketingmassnahmenpläne erstellen, beschreiben, formulieren, gliedern und planen.	K1, K2, K3, K4, K5
	Grundlagen der Markt- und Marketingforschung nennen und erklären, interpretieren und berechnen.	K1, K2, K3

1.3.) Werbung	<p>Aufgaben der Werbung nennen und erklären.</p> <p>Bestandteile des Werbekonzeptes erläutern und fallbezogen gliedern und erarbeiten.</p> <p>Mediengattungen kategorisieren und mögliche Medien nennen und erklären.</p> <p>Werbe-Massnahmen für ein bestimmtes Fallbeispiel planen. Grundzüge des Werberechts (inkl. Heilmittelgesetz) erklären.</p> <p>Relevante Berufe in der Werbebranche nennen und charakterisieren.</p>	<p>K1, K2</p> <p>K1, K2, K3, K4, K5</p> <p>K1, K2</p> <p>K5</p> <p>K1, K2</p>
1.4.) Verkaufsförderung	<p>Aufgaben, Funktionen und Arten der Verkaufsförderung nennen und erklären.</p> <p>Bestandteile des Verkaufsförderungskonzept erläutern und fallbezogen gliedern und erarbeiten.</p> <p>Die Zielgruppen (Einsatz und Ebenen) der Verkaufsförderung nennen und erklären.</p> <p>Bestandteile des Schulungskonzepten rundum die Verkaufsförderung erläutern und fallbezogen gliedern und erarbeiten.</p>	<p>K1, K2</p> <p>K1, K2, K3, K4, K5</p> <p>K1, K2</p> <p>K5</p>
1.5.) Vertrieb (Verkauf/Distribution)	<p>Aufgaben, Funktionen und Arten des persönlichen Verkaufes nennen und erklären.</p> <p>Bestandteile und Gliederung des Vertriebs-/Verkaufsplanungskonzeptes nennen und erklären</p> <p>Aufgaben, Funktionen und Arten des Vertriebes in den Bereichen Verkauf und Distribution nennen und erklären.</p> <p>Relevante Berufe aus dem Vertrieb nennen und charakterisieren.</p> <p>Bestandteile des Distributionskonzept erläutern und fallbezogen gliedern und erarbeiten.</p>	<p>K1, K2</p> <p>K1, K2</p> <p>K5</p> <p>K1, K2</p> <p>K5</p>
1.6.) Event/Sponsoring	<p>Bestandteile des Event- und Sponsoringkonzeptes erläutern und fallbezogen gliedern und erarbeiten.</p> <p>Eventarten und Sponsoringmöglichkeiten kategorisieren nennen und erklären.</p> <p>Werbe-Massnahmen für ein bestimmtes Fallbeispiel planen. Grundzüge des Rechts im Bereich Sponsoring erklären.</p> <p>Relevante Berufe in der Event- und Sponsoring-Branche nennen und charakterisieren.</p>	<p>K1, K2</p> <p>K1, K2</p> <p>K2, K5</p> <p>K1, K2</p>
1.7.) (P)PR	<p>Unterschied von unternehmens- (PR) und leistungs-/produktbezogener (PPR) erklären.</p> <p>Bestandteile eines PR-/PPR-Konzeptes erläutern und fallbezogen gliedern und erarbeiten.</p> <p>PR-/PPR-Arten und –Möglichkeiten kategorisieren nennen und erklären.</p>	<p>K1, K2</p> <p>K1, K2, K3, K4, K5</p> <p>K1, K2</p> <p>K5</p>

	PR-/PPR-Massnahmen für ein bestimmtes Fallbeispiel planen. Relevante Berufe in der PR-Branche nennen und charakterisieren.	K1,K2
<b>2.) Wirtschaft &amp; Gesellschaft</b>		
2.1.) Betriebswirtschaftslehre	Grundfunktionen, Zwecke und Ziele von Unternehmen erklären. Unternehmensformen, - charakteren und -eigenschaften nennen. (Gesellschaftsrecht) Organisationsstrukturen (Aufbau) und Organisationsumsetzung (Ablauf), Produktmanagement und Reorganisation nennen und erklären. Grundlagen der Rechnungslegung und Unternehmensrechnung erklären. Unterschiede zwischen Finanz- und Betriebsbuchhaltung erklären. Einfache Teilkostenrechnungssysteme (DB-Rechnung) erläutern und fallbezogen gliedern und erarbeiten. Grundzügen des Kalkulationswesens und Controlling nennen. Persönliche Arbeitstechnik, Zeitmanagement, Protokollführung und Briefing erklären können.	K1, K2 K1 K1, K2 K2 K2 K1, K2, K3, K4, K5 K1 K2
2.2.) Volkswirtschaftslehre	Aufgaben der Volkswirtschaft und deren daran beteiligten Personen und Organisationen nennen und beschreiben. Unterschied zwischen Mikro- und Makroökonomie sowie Minimum- und Maximums-prinzip, Trade-off und Opportunitätskosten, einzelne Wirtschaftssektoren, Arten der Arbeitslosigkeit und involvierter städtischer und privater Organisationen nennen und erklären. Einfacher und erweiterter Wirtschaftskreislauf, Wirtschaftssektoren, Entwicklung des Bruttoinlandproduktes (BIP), Konjunkturzyklus, Maslowpyramide und Angebots- und Nachfragekurve darstellen und erklären.	K1, K2 K1, K2 K1, K2
2.3.) Rechtskunde	Grundlagen der Rechtsordnung und Rechtsquellen (Gesetztes Recht, Richterrecht und Gewohnheitsrecht) nennen und erklären. Gesellschaftsrecht und -formen wird in BWL mit abgedeckt. Immaterialgüterrecht nennen und erklären	K1, K2 K1, K2 K1, K2



### 3.2 ESP

Dachinhalte	Grobziele zu erreichen durch die Prüfungskandidaten
1.) Event	Der Kandidat kennt sich in den Basisbelangen von Event aus und kann im gesamten Eventkonzept strukturiert denken, handeln und mittelschwere Problemstellungen in unterstützender Funktion lösen. Der Kandidat kann Eventprobleme beschreiben, gliedern und planen. Dies geschieht im einen Prüfungsteil, indem er operative Problemstellungen mit hohem Praxisbezug zu lösen hat.
2.) Sponsoring	Das Kennen und Interpretieren der wirtschaftlichen Zusammenhänge und einzelner Elemente daraus hilft dem Kandidaten bei strukturierter Vorgehensweise im späteren beruflichen Alltag.

Nachstehende Taxonomien sind basierend auf den bloomschen Taxonomiestufen (siehe Anhang 1):

Hauptfächer	Grobziele zu erreichen durch die Prüfungskandidaten	Taxonomiestufe
<b>1.) Event</b>		
1.1.) Ausgangslage und Rahmenbedingungen	Ausgangslage erstellen können (strukturiert) SWOT erstellen und bewerten können. Marktmöglichkeiten erkennen 5-Kräfte-Modell-Porter, 4- und 9-Felder-Analyse, usw.	K3
1.2.) Eventkonzept	-Bestandteile des Eventkonzeptes erläutern und fallbezogen gliedern und erarbeiten. -Eventarten und -möglichkeiten kategorisieren nennen und erklären. -Werbe-Massnahmen für ein bestimmtes Fallbeispiel planen. Grundzüge des Rechts im Bereich Event erklären. -Relevante Berufe in der Eventbranche nennen und charakterisieren.	K3
1.3.) operative Umsetzung	Ablaufpläne erstellen können, mit Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung.	K3
1.4.)	Minicase (operativ) und praktische Anwendung	K6
1.5.) Kommunikation für Event	- Komplette Kommunikationsstruktur on- und offline	K3
1.6.) Budgetierung für Event	- Budgetierungen in Form von Kalkulationen - Einfache Erfolgsrechnung	K3
1.7.) Kontrolle für Event	Kontrollplan, -instrumente (Balanced Scor Card, Cockpit, PIMS-Studie, usw.)	K3
<b>2.) Sponsoring</b>		
2.1.) Ausgangslage und Rahmenbedingungen	Ausgangslage erstellen können (strukturiert) SWOT erstellen und bewerten können. Marktmöglichkeiten erkennen 5-Kräfte-Modell-Porter, 4- und 9-Felder-Analyse, usw.	K3
2.2.) Sponsoringkonzept	- Sponsoringarten - Strukturiertes Vorgehen, inkl. Sponsoring-Circle	K3
2.3.) operative Umsetzung	Operative Umsetzung durch Sponsoringstufenplan, Erstellung von Sponsoringstrukturen und –dossier, - Angebotsgestaltung, Offertwesen.	K3
2.4.)	Minicase (operativ) und praktische Anwendung	K6
2.5) Kommunikation für Sponsoring (Sponsoringdossier)	Kommunikationspläne erstellen für B2B und B2C, Umsetzung von Sponsoringaktivitäten (mediale Nutzung von ext. Beeinflussern)	K3
2.6) Finanzielle Umsetzung (Einnahmen Ertrag)	Einfache Erfolgsrechnung Wertschöpfungskette ausarbeiten.	K3
2.7) Kontrolle für Sponsoring	Kontrollplan, -instrumente (Balanced Scor Card, Cockpit, PIMS-Studie, usw.)	K3

### 3.3 OMP

Das Prüfungsdatum ist identisch mit dem 2. Kurstag. Die Prüfung ist integrierter Bestandteil der Ausbildung und die Inhalte werden nicht separat geprüft.

## 4 Organisation

EMK-Zertifikats-Prüfung

Prüfungssekretariat  
c/o SWIMAC – Markom-Lehrmittel und Verlag GmbH  
Hardturmstrasse 161  
8005 Zürich

Call 044 941 44 15

Fax 044 941 44 01

Mail [info@emk-zertifikat.ch](mailto:info@emk-zertifikat.ch)

[www.emk-zertifikat.ch](http://www.emk-zertifikat.ch)

# Prüfungsordnung

## 4 Prüfungsorganisation

Durchführendes Organ der Prüfung ist eine Prüfungskommission, die Prüfung und deren Durchführung regelt. Ngn. **PK EMK** (siehe Anhang 2 Organigramm)

Mit der Durchführung und Organisation der gesamten Prüfungsorganisation wird SWIMAC - Markom-Lehrmittel und Verlag GmbH betraut. Geprüft werden folgende drei Ausbildungen:

- Event- und Marketingkommunikator
- Event- und Sponsoringplaner
- Online-Marketing-Planer

Die PK EMK konstituiert sich wie folgt:

- 4.1**            **Prüfungskommissionspräsident**
- 4.1.1**        **Fachvorstand Dachinhalt Marketingkonzeption**
- 4.1.2**        **Fachvorstand Dachinhalt Marketinginstrumente**
- 4.1.3**        **Fachvorstand Dachinhalt Wirtschaft**
- 4.1.4**        **Fachvorstand Event- und Sponsoring**
- 4.1.5**        **Fachvorstand Onlinemedia**
- 4.2**            **Ein Mitglied von [swiss marketing](#)**
- 4.3**            **Prüfungssekretariat**

Die PK EMK trifft sich in regelmässigen Abständen und plant die Prüfungsdurchführungen auf Grund der Haupt- und Nebenaufgaben und nimmt die Verantwortung wahr.

Bei Abstimmungen gilt die Stimme des Prüfungskommissionspräsidenten je 2 Stimmen, 5.1.1 bis 5.1.5 je eine Stimme. Nicht anwesende Mitglieder der PK EMK haben kein Stimmrecht. Eine Vertretung ist nicht vorgesehen.

Es werden pro Jahr 3 regulative Sitzungen, eine Notenkonferenz, sowie die jeweiligen Prüfungstage als Pflichttermine der PK EMK angesehen.

Die Prüfungskommission wählt sich alle drei Jahre selbst. Tritt ein Mitglied oder Fachvorstand aus, so ist der Austritt jederzeit unter Anzeigen von 3-monatiger Vorlaufszeit möglich. Der Prüfungskommissionspräsident, sowie die PK EMK-Mitglieder sorgen für Ersatz. Dieser wird gewählt.

Die Entschädigung für den Aufwand wird pro EMK-Mitglied wie folgt geregelt: Pos. 5.1 bis 5.2 pro angemeldete/r Kandidat/in CHF 10.-, nach bezahlter und durchgeführter Prüfung, spätestens 50 Tage nach der Prüfungsdurchführung.

Das Prüfungssekretariat erhält CHF 10.- Prämie pro angemeldete/r Kandidat im Rahmen der Lohnzahlung, Abrechnung erfolgt nach bezahlter und durchgeführter Prüfung, spätestens 50 Tage nach der Prüfungsdurchführung.

Homepage: [www.emk-zertifikat.ch](http://www.emk-zertifikat.ch)

Kontakt: [info@emk-zertifikat.ch](mailto:info@emk-zertifikat.ch)

## 5 Prüfungselemente

### 5.1 EMK Prüfungselemente Event- und Marketingkommunikator

Dachinhalte	Hauptfächer	Art der Prüfung
1.) Marketingkonzeption	1.1.) Marketinggrundlagen 1.2.) Marketingkonzept 1.3.) Werbung 1.4.) Verkaufsförderung 1.5.) Vertrieb (Verkauf/Distribution) 1.6.) Event/Sponsoring 1.7.) (P)PR	1/2 der Theoriefragen schriftlich
2.) Wirtschaft & Gesellschaft	2.1) Betriebswirtschaftslehre 2.2) Volkswirtschaftslehre 2.3) Rechtskunde 2.4) Selbstmanagement 2.5) Social Media	1/2 der Theoriefragen schriftlich
Event, Sponsoring, Marketing	2 Werkstattprüfungen zu 90 Minuten, inkl. Betrachtung und Pause	1/1 der Werkstattprüfung (praktische Prüfung)

Art der Prüfung	Begriffsdefinition   -beschreibung
Theoriefragen - Multiple-Choice - Single Choice - Reihenfolge - Textzuweisung - Lückentext - Kommentar - Nennungen - Beschreibungen - Berechnungen	Fragenstellung erfolgt auf Papierbogen, welche theoretisches Wissen (K1, K2) abfragen und Anwendungsansätze (K3) in Form von Erklärungen und Beschreibungen beinhalten kann.  Die Gewichtung der Dachinhalte ist zu gleichen Teilen (je 1/3) genormt.  Die gesamte Punktezahl für die Theoriefragen beträgt 100 Punkte. Die Punkte sind auf die drei Dachinhalte wie folgt verteilt: - Dachinhalt 1: 70 Punkte - Dachinhalt 2: 30 Punkte
Werkstattprüfung	Die Werkstattprüfung findet auf Themen aus dem Dachinhalt 1&2 statt. Daraus werden Themen Event & Sponsoring sowie Marketing ausgewählt, wobei kein Thema pro Prüfung mehrfach vorkommt.  Ablauf (zeitliche Aufteilung) 15 Minuten Anschauung einer Problemstellung in einem Saal/Raum, welches nicht zwingend der Prüfungsraum sein muss. Verschiebung zum Prüfungsraum 5 Minuten. Beginn der Prüfung, welche 75 Minuten dauert und vom Kandidaten praktische Lösungsansätze fordert.  Die gesamte Punktezahl für die Werkstattprüfung beträgt 100 Punkte. Die Punkte sind je nach Prüfungsthema im Range von 30 und 70 Punkte gelegen.

## 5.2 ESP Prüfungselemente Event- und Sponsoringplaner

Dachinhalte	Hauptfächer	Art der Prüfung
1.) Event	1.1.) Ausgangslage und Rahmenbedingungen 1.2.) Eventkonzept 1.3.) operative Umsetzung 1.4.) Minicase (operativ) und praktische Anwendung 1.5.) Kommunikation für Event 1.6.) Budgetierung für Event 1.7.) Kontrolle für Event	Fallstudie
2.) Sponsoring	2.1.) Ausgangslage und Rahmenbedingungen 2.2.) Sponsoringkonzept (auch theoretische Ansätze) 2.3.) operative Umsetzung 2.4.) Minicase (operativ) und praktische Anwendung 2.5.) Kommunikation für Sponsoring (Sponsoringdossier) 2.6.) Finanzielle Umsetzung (Einnahmen, Ertrag) 2.7.) Kontrolle für Sponsoring	Fallstudie

Art der Prüfung	Begriffsdefinition   -beschreibung
Fallstudie	<p>Die Fallstudie mit entsprechenden Aufgabenstellungen wird in Papierform abgegeben.</p> <p>Die Gewichtung der Dachinhalte ist zu gleichen Teilen (je 1/2) genormt.</p> <p>Die gesamte Punktezahl für die Theoriefragen beträgt 100 Punkte. Die Punkte sind auf die zwei Dachinhalte wie folgt verteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dachinhalt 1: 100 Punkte</li> <li>- Dachinhalt 2: 100 Punkte</li> </ul>

### 5.3 OMP | Online-Marketing-Planer

Dachinhalte	Hauptfächer	Art der Prüfung
1.) analog Lehrplan  2 kompl. Kurstage	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen im Digitalen Marketing               <ul style="list-style-type: none"> <li>• SEO / SEA</li> <li>• Content Marketing</li> <li>• Advertising</li> </ul> </li> <li>2. Was muss ich über Social Media &amp; Digital Marketing wissen</li> <li>3. Hintergründe zu den einzelnen Plattformen</li> <li>4. Welche Strategien und Taktiken funktionieren in der Praxis</li> <li>5. Tipps für Social Media (Guidelines, Postings, Content)</li> <li>6. Zum Thema Influencer</li> <li>7. Zum Thema Shitstorm</li> <li>8. Datenschutz, DSGVO, Privacy by Default Messung und Controlling  Die neue Online Welt: alles ist mobile</li> <li>9. Wo harzt es, warum komme ich nicht weiter? Typische Stolpersteine</li> <li>10. Wie kann ich meine Online Präsenz verstärken und ausbauen</li> <li>11. Social und Google Analytics Tipps und Tricks</li> <li>12. Kennzahlen (ROI auf Social Media)</li> <li>13. Growth Hacking Strategien für Facebook, Instagram und Co.</li> <li>14. Video Marketing und Content Marketing 2.0</li> <li>15. E-Mail Marketing &amp; Messenger Marketing</li> <li>16. E-Commerce und neue Geschäftsmodelle</li> </ol>	100% Anwesenheit Verantwortlich: der Dozent

## 6 Prüfungszulassung

### 6.1.1 Die Prüfungszulassung für **EMK** erhält, wer:

- zum Zeitpunkt der Prüfung den 18.igsten Geburtstag gefeiert...
- sich zur Prüfung angemeldet...
- die Prüfungsgebühr von CHF 350.- bezahlt...
- die Schreibgebühr von CHF 24.- bezahlt...
- die allgemeinen Prüfungsbedingungen akzeptiert...
- ...hat.

### 6.1.2 Die Prüfungszulassung für **ESP** erhält, wer:

- zum Zeitpunkt der Prüfung die EMK-Zertifikatsprüfung (6.1) bestanden hat...
- sich zur Prüfung angemeldet...
- die Prüfungsgebühr von CHF 350.- bezahlt...
- die Schreibgebühr von CHF 24.- bezahlt...
- die allgemeinen Prüfungsbedingungen akzeptiert...
- ...hat.

### 6.1.3 Die Prüfungszulassung für **OMP** erhält, wer:

- zum Zeitpunkt der Diplomübergabe die Kurstage 1 und 2 besucht hat...
- die Kursgebühr von CHF 2x 490 = 980.- bezahlt...
- die allgemeinen Konditionen der Bildungsinstitute akzeptiert...
- ...hat.

## 6.2 Zur Prüfung wird zugelassen, wer Bedingungen 7.1.1-7.1.3 erfüllt, ungeachtet davon...

- welche Nationalität, bzw. welchen Aufenthaltsstatus diese Person genießt.
- bei welchem Schulungsinstitut oder in welchem Land der Kandidat die Vorbereitung genossen hat.
- ob er einen Lehrgang zur Vorbereitung bei einem Schulungsinstitut absolviert hat.



## 7 Ablauf der Prüfung

### 7.1 Datum und Zeitablauf der Prüfung

#### 7.1.1 EMK

Das Prüfungsdatum ist immer an einem Samstag in den Monaten Juni/Juli (1. Halbjahr) und November/Dezember (2. Halbjahr). Die Ausschreibung der Prüfungsdaten und -orte erfolgt jeweils bis 3 Monate vor dem Prüfungstag.

Zeit	Teil	Klassifizierung	Dachinhalt	Charakter	Art	Zeitdauer
09:00 – 11:30	A	Theorie	1 und 2	- Multiple-Choice - Single Choice	Schriftlich, Papier*	150 Minuten, ohne Pause
11:30 – 13:00 Gemeinsames Mittagessen, im Prüfungsgeld eingerechnet.						
13:00   14:30- 14:45  16:15	B	Praktische Anwendung Marketing- instrumente  Pause	2	Fallbezug mittels praktischen Vorgaben (15 Minuten Veranschaulichung, 75 Minuten schriftliche Lösung)	Werkstattprüfung* Schriftlich, Papier  Demonstration, Publikation aller Kandidaten gemeinsam	2 x 90 Minuten, mit je 15 Minuten Pause für Werkstattwechsel.  (2 gleichlaufende Gruppen zwischen 50- und 150 Personen).

\* Schriftlich, Papier; die nötigen Dokumente werden dem Kandidaten in verschlossenen Umschlägen zu Beginn der Prüfungszeit ausgehändigt. Eingesammelt werden diese nach Ablauf der Prüfungszeit.

*Das Programm und dessen Ablauf kann bei grosser Nachfrage auch entsprechend aufgeteilt werden, dass für parallel laufende Prüfungen der praktische Teil am Morgen und der theoretische Teil am Nachmittag stattfindet. Also umgekehrt als in obenstehender Grafik abgebildet.*

Der Prüfungsort wird immer publiziert. Die PK EMK ist dafür besorgt, dass sich die EMK-Prüfung auf einen gut eingeführten Standort in der Schweiz konzentriert und dort auch für die Durchführung verbleibt, da auf Grund der Werkstattprüfung die Rahmenbedingungen nicht einfach sind.

**7.1.2 ESP**

Das Prüfungsdatum ist immer an einem Samstag in den Monaten Juni/Juli (1. Halbjahr) und November/Dezember (2. Halbjahr). Die Ausschreibung der Prüfungsdaten und -orte erfolgt jeweils bis 3 Monate vor dem Prüfungstag.

Zeit	Teil	Klassifizierung	Dachinhalt	Charakter	Art	Zeitdauer
09:00 – 13:00	A	Event und Sponsoring	1 und 2	- Fallstudie	Schriftlich, Papier*  Oder Digital: Word A-4 quer, Schriftgrösse 11 px.	240 Minuten, ohne Pause

\* Schriftlich, Papier; die nötigen Dokumente werden dem Kandidaten in verschlossenen Umschlägen zu Beginn der Prüfungszeit ausgehändigt. Eingesammelt werden diese nach Ablauf der Prüfungszeit.

Der Prüfungsort wird immer publiziert. Die PK EMK ist dafür besorgt, dass sich die EMK-Prüfung auf einen gut eingeführten Standort in der Schweiz konzentriert und dort auch für die Durchführung verbleibt.

**7.1.3 OMP**

Das Prüfungsdatum ist identisch mit dem 2. Kurstag. Die Prüfung ist integrierter Bestandteil der Ausbildung und die Inhalte werden nicht separat geprüft.

**7.2 Allgemeine Prüfungsbedingungen**

Diese werden auf der Website [www.emk-zertifikat.ch](http://www.emk-zertifikat.ch) publiziert. Sie gelten als Teil der Anmeldegrundlage und fassen das hier vorliegende Konzept in den wichtigsten Punkten zusammen.

Separat ausgelegt und publiziert (ebenso auf der Website von [www.emk-zertifikat.ch](http://www.emk-zertifikat.ch)) wird die Wegleitung zu den Prüfungsinhalten (2.).

### 7.3 Check-In:

Am Prüfungstag (**EMK|ESP**) hat der/die Kandidat/in bis 15 Minuten vor dem ersten Prüfungsteil einzuchecken. Beim Check-In muss der/die Kandidat/in sich mittels gültigen Ausweis zu erkennen geben. Der Ausweis muss während der Prüfung auf dem Tisch im Prüfungssaal gut sichtbar liegen und der Kandidat ist selbst dafür verantwortlich, dass alle seine Angaben auf der Check-In-Liste korrekt sind.

Am 2. Kurstag (**OMP**) Teilnahme von Beginn bis zum Ende. Beim Kursbeginn muss der/die Kandidat/in sich mittels gültigen Ausweis ausweisen.

#### 7.4.1 Erlaubte Hilfsmittel **EMK**:

- Theorie: Taschenrechner ohne Textspeicherfunktion, Schreibzeug/-gerät welches dokumentensicher ist, Lineal, Geometrisches Dreieck, Korrekturband oder  
- flüssigkeit:

- Praktische Prüfung: (während der ersten 15 Minuten der praktischen Prüfung - Veranschaulichung). Keine Hilfsmittel zugelassen, ausser die im Theorieteil erwähnten.

Alle relevanten Informationen zur praktischen Lösungsfindung werden abgegeben.

- Diverses:

- Essen und Getränke sind während der Prüfung erlaubt, dürfen jedoch nicht auf dem Tisch aufbewahrt werden.
- Der Prüfungsraum darf während der Prüfung nicht verlassen werden.
- Kopfhörer/Gehörschutz auch mit Musik/Ton ist erlaubt.
- Gummimatten für geometrisches Linienziehen sind nicht erlaubt.
- Händis, Laptop oder Tablets sind während der Prüfung nicht erlaubt.
- Den Kandidat/innen steht genügend Papier zur Verfügung.

### 7.4.2 Erlaubte Hilfsmittel **ESP**:

- Praktische Prüfung: Sämtliche Hilfsmittel erlaubt.
  
- Diverses:
  - Essen und Getränke sind während der Prüfung erlaubt, dürfen jedoch nicht auf dem Tisch aufbewahrt werden.
  - Der Prüfungsraum darf während der Prüfung nicht verlassen werden.
  - Kopfhörer/Gehörschutz auch mit Musik/Ton ist erlaubt.
  - Gummimatten für geometrisches Linienziehen sind nicht erlaubt.
  - Händis, Laptop oder Tablets sind während der Prüfung erlaubt.
  - Die Prüfungskommission ist nicht für die Sicherstellung von W-Lan oder teristrischer Datenzustellung verantwortlich oder zuständig.
  - Am Prüfungstag/-ort steht ein W-Lan zur Verfügung mit eingeschränkter Kapazität. Es wird empfohlen ein Hot-Spot über das Handy einzurichten.
  - Den Kandidat/innen steht genügend Papier zur Verfügung.
  - Datenabgabe: Wird die Prüfung elektronisch abgegeben, muss die Prüfung am Prüfungsende an [info@emk-zertifikatsprüfung.ch](mailto:info@emk-zertifikatsprüfung.ch) gesandt werden. Dies muss bis zur letzten Minute der Prüfung in einem Word-Dokument A-4 quer erfolgen (Schriftgrösse 11 px.).

### 7.4.3 Erlaubte Hilfsmittel **OMP**:

- Theorie: Wird während dem Unterricht erarbeitet.
  
- Praktische Prüfung: Gibt es keine. Die Übergabe des Diploms erfolgt am Ende der letzten Lektion am letzten Schultag.  
  
Alle relevanten Informationen zur praktischen Lösungsfindung werden abgegeben.
  
- Diverses:
  - Es findet keine Prüfung statt. Das Diplom wird ausgestellt, wenn ein Kandidat 100% Anwesenheit vorweisen kann.

## **7.5 Beschwerden**

Kandidat/innen, die den negativen Entscheid der Prüfungskommission (Nichterteilung des Zertifikats) anfechten möchten, haben einige Regeln zu beachten. Auf Beschwerden, welche die folgenden Punkte nicht erfüllen, wird nicht eingetreten:

### **7.5.1 Beschwerdefrist**

Beschwerden sind innert 30 Tagen nach Erhalt des Entscheides der Prüfungskommission im Doppel bei der Prüfungskommission der EMK-Zertifikat-Prüfung eingeschrieben einzureichen.

### **7.5.2 Inhalt und Form der Beschwerde**

Die Beschwerdeschrift hat klare Anträge (Rechtsbegehren) zu enthalten und muss die Unterschrift der/des Beschwerdeführers/in tragen. Der angefochtene Entscheid der Prüfungskommission ist, ebenso wie die Beschwerdeschrift im Doppel beizulegen. Die Anträge sind im Einzelnen konkret zu begründen. Subjektive Eindrücke, Vermutungen oder Interpretationen bar jeder Praxis und Theorie genügen nicht als Beschwerdegründe. Verfahrensfehler oder Willkür betreffend Prüfungsablauf oder Notengebung müssen glaubhaft gemacht werden.

### **7.5.3 Verfahrenskosten und weiteres Verfahren**

Die Prüfungskommission bestätigt den Eingang der Beschwerde und verlangt einen Kostenvorschuss zur Deckung der mutmasslichen Verfahrenskosten in der Höhe von CHF 500.-. Kann die Beschwerde gutgeheissen werden, wird dieser Kostenvorschuss vollumfänglich rückerstattet. Über das weitere Verfahren wird der/die Beschwerdeführer/in jeweils durch die Prüfungskommission informiert, wenn ein neues Stadium eintritt.

## 8 Notengebung | -spiegel

### 8.1 Notengebung **EMK**

Die Prüfungen werden innert 30 Tagen korrigiert und dem/der Kandidat/in das Prüfungsergebnis schriftlich (im negativen Fall per Einschreiben) mitgeteilt.

Hat der/die Kandidat/in dem Eintrag ins Berufsregister auf der Website [www.emk-zertifikat.ch](http://www.emk-zertifikat.ch) zugestimmt, so wird der Name | Vorname dort 10 Tage nach Versand der Prüfungsentscheide veröffentlicht.

Die Aufteilung über die Prüfungsteile sieht wie folgt aus – es ergibt sich nur eine Gesamtnote:

Dachinhalt 1) Marketing	70 Punkte
Dachinhalt 2) Wirtschaft & Gesellschaft	30 Punkte
1.) Werkstattprüfung	50 Punkte
2.) Werkstattprüfung	50 Punkte

**Total** **200 Punkte**

Die Prüfung bestanden hat, wer mind. 55% der Punkte erzielt hat, daraus ergibt sich folgender Notenspiegel (1. Prüfungsteil 100 Punkte, 2. Prüfungsteil 100 Punkte = 200 Punkte im Total):

#### NOTENRASTER

Ungenügende Punktezahl	Note	Genügende Punktezahl	Note
0 bis 17 Punkte	1	110 bis 129 Punkte	4
18 bis 35 Punkte	1.5	130 bis 147 Punkte	4.5
36 bis 53 Punkte	2	148 bis 165 Punkte	5
54 bis 71 Punkte	2.5	166 bis 183 Punkte	5.5
72 bis 89 Punkte	3	184 bis 200 Punkte	6
90 bis 109 Punkte	3.5		

## 8.2 Notengebung **ESP**

Die Prüfungen werden innert 30 Tagen korrigiert und dem/der Kandidat/in das Prüfungsergebnis schriftlich (im negativen Fall per Einschreiben) mitgeteilt.

Hat der/die Kandidat/in dem Eintrag ins Berufsregister auf der Website [www.emk-zertifikat.ch](http://www.emk-zertifikat.ch) zugestimmt, so wird der Name | Vorname dort 10 Tage nach Versand der Prüfungsentscheide veröffentlicht.

Die Aufteilung über die Prüfungsteile sieht wie folgt aus – es ergibt sich nur eine Gesamtnote:

Dachinhalt 1) Event	100 Punkte
Dachinhalt 2) Sponsoring	100 Punkte

**Total** **200 Punkte**

Die Prüfung bestanden hat, wer mind. 55% der Punkte erzielt hat, daraus ergibt sich folgender Notenspiegel (1. Prüfungsteil 100 Punkte, 2. Prüfungsteil 100 Punkte = 200 Punkte im Total):

### NOTENRASTER

Ungenügende Punktezahl	Note	Genügende Punktezahl	Note
0 bis 17 Punkte	1	110 bis 129 Punkte	4
18 bis 35 Punkte	1.5	130 bis 147 Punkte	4.5
36 bis 53 Punkte	2	148 bis 165 Punkte	5
54 bis 71 Punkte	2.5	166 bis 183 Punkte	5.5
72 bis 89 Punkte	3	184 bis 200 Punkte	6
90 bis 109 Punkte	3.5		

## 8.3 Notengebung **OMP**

Das Diplom erhält, wer 100% Anwesenheit vorweist. Es werden keine Noten erstellt. Das Diplom wird am letzten Schultag durch den Kursleiter überreicht.

Es findet kein Eintrag in's Berufsregister statt.

## 9 Schlusswort

Wir sind überzeugt, hier den richtigen Schritt in die richtige Richtung gemacht zu haben und den zukünftigen Marketing- und Verkaufsfachleuten ein modernes Prüfungstool präsentieren zu können, welches nicht nur den Studenten von swiss marketing academy offen steht.

Die nächste Überarbeitung dieses Konzeptes findet im Jahr 2018 statt.

Für die Prüfungskommission:



Hansruedi Knöpfli  
EMK-Prüfungspräsident

Berlin | Uster 1. November 2018

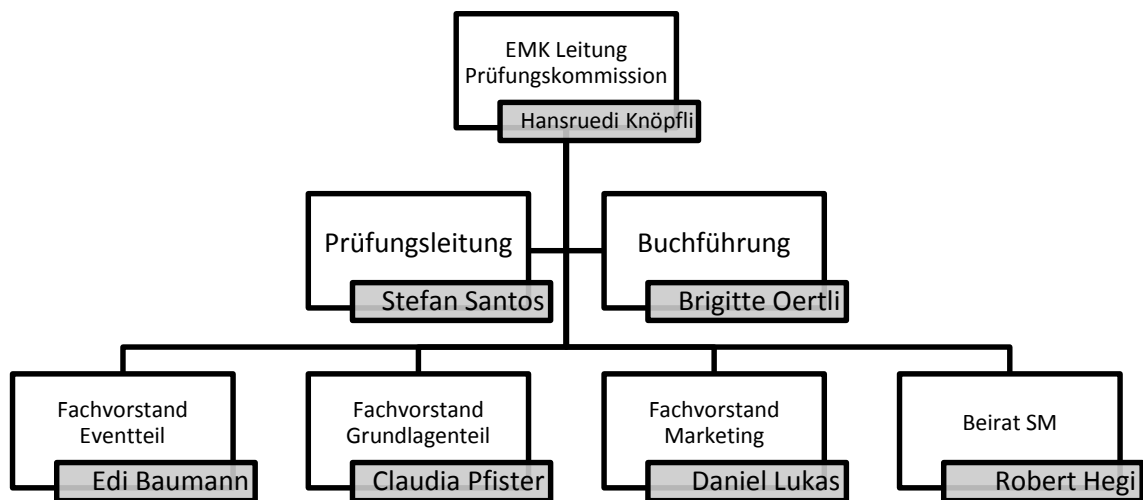


## Anhang 1

## Taxonomie der kognitiven Lernziele (nach Bloom)

zunehmende Komplexität	<p><b>K1 Wissen:</b> Informationen wiedergeben und in gleichartigen Situationen abrufen.</p>	<p><b>Zum Beispiel:</b> Die Lernenden zählen die fünf wichtigsten Gegenstände der persönlichen Schutzausrüstung (Schutzbrille, Sicherheitsschuhe, Handschuhe, Schutzhelm, Gehörschutz) auf.</p>
	<p><b>K2 Verstehen:</b> Informationen nicht nur wiedergeben, sondern auch mit eigenen Worten erklären.</p>	<p>Die Lernenden erklären vor welchen grundsätzlichen Risiken die fünf wichtigsten Gegenstände der persönlichen Schutzausrüstung (Schutzbrille, Sicherheitsschuhe, Handschuhe, Schutzhelm, Gehörschutz) schützen.</p>
	<p><b>K3 Anwendung:</b> Informationen über Sachverhalte in verschiedenen Situationen brauchen.</p>	<p>Die Lernenden wenden bei einem vorhersehbaren Risiko geeignete Gegenstände der persönlichen Schutzausrüstung zum Schutz ihrer Gesundheit fachgerecht an.</p>
	<p><b>K4 Analyse:</b> Sachverhalte in Einzelemente gliedern, die Beziehung zwischen Elementen aufdecken und Strukturmerkmale herausfinden.</p>	<p>Die Lernenden erkennen in einer vorgegebenen Arbeitssituation die Ursachen für bedeutende Gesundheitsgefährdungen und können diese in eigenen Worten beschreiben.</p>
	<p><b>K5 Synthese:</b> Einzelne Elemente eines Sachverhalts kombinieren und zu einem Ganzen zusammenfügen.</p>	<p>Die Lernenden schützen ihre Gesundheit in einer vorgegebenen Arbeitssituation, indem sie darin enthaltene Gefährdungen selbstständig identifizieren, geeignete Schutzmassnahmen wählen und umsetzen.</p>
	<p><b>K6 Bewertung:</b> Bestimmte Informationen und Sachverhalte nach bestimmten Kriterien beurteilen.</p>	<p>Die Lernenden sind in der Lage selbständig ein Arbeitszeitmodell für einen angebrachten Schichtbetrieb in einem Unternehmen ihrer Wahl zu entwickeln, und seine Vor- und Nachteile aus gesundheitlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht allgemeinverständlich darzustellen.</p>

Anhang 2



Stand 5.11.2018